I.N. 19610

Sehr werthester Freund!

So eben erhalte ich zwei größere Novellen-Manuscripte zurück, welche ich um den Preis von 600 fl] am hiesigen Platze zu verkaufen den Versuch machte. Das Eine (Preis 200 f] ist dem Concordia-Kalender, dem ich es anbieten ließ, um mehr als die Hälfte zu groß; die Kalender-Redaktion, die eine Zeit lang daran dachte, speziell dieser Novelle zu Liebe, ihr heuriges Volum zu erweitern, hat sich diese Überschreitung zuletzt doch nicht erlaubt u. auf das Manuscript verzichtet, welches Dr. Schlesinger, wie mir Rosshauer sagt, mit Entzücken u. mit Bewunderung gelesen. Das Andere (Preis 400 f] ist dem Tagblatt, dem ich es anbieten ließ, wie Sie leicht errathen können, zu fein u. zu hoch u. allerdings hatte ich selbst dieses Gefühl u. bot es dem Blatte nur mit einer gewissen Loyalität an, damit, wenn es anderen Orts gedruckt u. die Redaktion dann doch eifersüchtig geworden wäre, sie nicht sagen konnte: Das hätten wir auch brauchen können; warum hast Du es uns nicht zuerst offerirt?

Indem ich nun mit dem Verkauf dieser Manuscripte den hiesigen Platz, wo der Kaufpreis am leichtesten u. schnellsten zu realisiren gewesen, verlasse, u. einen auswärtigen Markt suche, wo sich naturgemäß die Waare langsamer in Geld umsetzen wird, setzt mich diese Verzögerung in eine kaum auszusprechende Verlegenheit. Das Sümmchen, um welches ich Sie vor Kurzem in Anspruch genommen, war nur ein Palliativ, denn ich brauche noch immer 400 f. Die Realisirung dieser Summe hat mich viel Kopfbrechens gekostet, ja ich kann mich des Gedankens nicht erwehren, daß diese Sorge – sei sie nun eine eigene oder eine übernommene, welch letztere auch wie eine eigene wirkt – als still schleichendes moralisches Gift zu der physischen Gleichgewichtsstörung der letzteren Tage wohl beigetragen hat. Ist doch das Gehirn ein geheimnißvoller Correspondent

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.

der Psyche.

Ich habe mich um die Glücksgüter von Personen, mit denen ich Jahre u. Jahrzehnte lang umgehe, niemals bekümmert u. in diesem Falle ist es naturgemäß, daß die völlige Unwissenheit aufs Ungefähre hin, eher die untere als die obere Gränzlinie annimmt. So schwinge ich mich nicht zu den Gedanken auf, daß ich 400 f., die immer Etwas sind, brevi manu von Ihnen verlangen dürfte, als ob es nichts wäre; dagegen fiel mir der Gedanke ein, ob Sie in Ihrer Eigenschaft als Advokat nicht etwa durch einen glücklichen Zufall in der Lage sein könnten, aufzunehmendes Geld billiger zu vermitteln, als wenn ich direkt zu einem wildfremden Wucherer gehen müßte. Jedenfalls wollte ich diese Sorge wenn nicht den Schultern doch der Mitwissenschaft eines Mannes anvertrauen, dem das praktische Leben zu Rath u. That mehrzweigige Wege bietet, als einem schreibenden Einsiedler.

Was mich betrifft, so wüßte ich zunächst nur noch einen Weg. Ich habe dem Tagblatte bisher meine Feuilletons gegeben u. umgehend dafür von Stück zu Stück das Honorar, das ich sehr mäßig normirt, in Empfang genommen; – nichts weiter. Szeps fühlt selbst, daß ich damit gleichsam nur verschwindend an ihn herangetreten, u. hat mir wiederholt ein festeres u. besseres Engagement anbieten lassen. Natürlich könnte ich nun die 400 f., um die ich in so grausamer Verlegenheit bin, als Handgeld – als Kaufs u. Einkaufspreis, – als Vorschuß – als was Sie wollen, unverzüglich haben, wenn ich den Mund aufmache. Aber Sie geben mir gewiß Recht, daß ich den Mund nicht aufmache, wenigstens nicht jetzt. Etwas ganz anderes ist, wenn man eine Handvoll Geld mit völliger aisance u. gleichsam mit lachendem Munde verlangt, z. B. wenn ich in ein paar Wochen ins Gebirge gehe u. Aufenthalt

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.

nehmen, — „vorwegs, die Gebirgsposten u. ganz besonders die Geldposten möchten an ärger Trottelosis kranken; geben Sie mir gleich lieber so u. soviel auf ein par Monate Deckung.“ so daß der Andere noch froh ist, durch eine bindende Gefälligkeit Einen verpflichten zu können; u. wieder Etwas Anderes ist es, wenn man diese leichte zuversichtliche Miene nicht machen kann, sondern eine Armesünder-Miene macht u. selber froh sein muß, Gnade zu finden. Nur der geübteste Komödiant könnte den Schein des Ersteren im Falle des Letzteren annehmen, aber auf dem Felde des Roscius liegen meine Lorbeeren allerdings nicht. Dieß soll meine Arrièregarde bleiben u. in die Linie vorrücken, wenn sich der Verkauf der Manuscripte in eine größere Länge ziehen sollte, als mir zur Zurückzahlung der 400 f. gesichert wäre, aber um jeden Preis möchte ich es vermeiden, mit der Thür ins Haus zu fallen, u. mein Engagement mit ihm im Vorschuß gleich zu eröffnen. Können Sie mir dazu helfen, so werden Sie es als Mann u. als Freund thun; — ich brauche Ihnen nichts Aufmunterndes zu sagen. — Der Ihrige

Ferd. Kürnberger

Klein Dinstorg 26. April. Morgens um 10 Uhr (870)

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.

aufgeprägte

WIEN
26/4
3½ N
70

3. Kr. Marke

An Hrn. Dr. Carl Hoffer
Hof- u. Gerichtsadvokat etc. etc.

Stadt
Franciskanerplatz
No 5

Hier

Kopiert Dr. Kunlauck

Koll. 16/9. 12. Vreyasser

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.